



Eidgenössisches Volkswirtschaftsdepartement

**HANDELSABTEILUNG**

Département fédéral de l'économie publique

**DIVISION DU COMMERCE**

Bern, den 28. März 1977

Krl/hi - S.Korea 877.3

Offizieller Besuch des Vizepremier-  
ministers und Ministers für Wirt-  
schaftsplanung Duck-Woo-Nam mit De-  
legation in der Schweiz  
(21./22. März 1977)

Herrn Joseph Lustenberger  
Geschäftsträger  
Schweizerische Botschaft

S ö u l

an	a/a
Dat.	
V.	
Ref.	061.4

Herr Geschäftsträger,

Der hiesige Besuch der von Herrn Minister Nam angeführten offiziellen Delegation konnte programmgemäss durchgeführt werden (Beilage 1). Neben Dr. Nam standen am Kopf der Delegation zwei weitere wichtige Persönlichkeiten. S.E. Minister Shin, Experte Präsident Parks für wirtschaftliche Angelegenheiten, und Dr. Suh, assistierender Planungsminister. Zu den zehn Personen der offiziellen Delegation (Beilage 2) gesellten sich der hiesige Botschafter der Republik Korea, Byung Kyu Chun, sein Botschaftsrat Noh-Soh Park sowie der koreanische Botschafter bei den Internationalen Organisationen in Genf, Shin Young Lho.

Die Delegation traf bereits am Samstag, den 19. März, ein. Minister Nam wurde am Flugplatz vom Unterzeichneten und Herrn Krell (als Vertreter Bundesrat Brugger) im Beisein des koreanischen Botschafters empfangen und begrüsst und im Dienstwagen ins Hotel Zürich begleitet. (Dr. Nam wünschte den Samstagnachmittag und Sonntag als Privatperson zu verbringen und benützte mit seiner Delegation die Gelegenheit zu einem Ausflug nach dem Jungfraujoch).

Da die Delegation in Zürich logierte und Herr Bundesrat Brugger am 21. März durch Geschäfte der Bundesversammlung (Frühjahrs-session) beansprucht war, wurde der Montag für die Kontakte mit Wirtschaft, Industrie und Banken reserviert. Der Unterzeichnete und Herr Krell begleiteten Minister Nam beide Tage fortwährend. Am vormittäglichen Besuch bei Brown Boveri nahmen nicht weniger als acht Mitglieder der Konzernleitung teil. Aussprache, Besichtigung des Werks Birrfeld und Mittagessen wurden präsiert von Herrn Generaldirektor Bielinski.

Ein Journalist hatte sich vor dem Mittagessen im Restaurant unter die Gäste gemischt und in Eile für das Badener Tagblatt einen im damaligen Stadium der Verhandlungen weder von der BBC gewünscht noch in seinem Inhalt ausgewogenen Artikel verfasst (Beilage 3).

Für den frühen Nachmittag hatte der Vorort seine am Ausbau der Wirtschaftsbeziehungen mit der Republik Korea interessierten Sektionen aufgeboden. Gemäss dem Vorschlag des Vizepremierministers bildete Gegenstand dieser Sitzung die koreanische Absicht, ein "Korea-Schweiz Economic Cooperation Committee" zu gründen. Zur offiziellen Delegation war die 22-köpfige Businessmen-Delegation (entsprechend der Liste der Federation of Korean Industries, die Sie uns mit Kopie Ihres Briefes vom 21. Februar an das EPD übermittelten) gestossen. Den anwesenden schweizerischen Interessenten wurden in einem Umschlag der FKI, auf welchem neben 13 bestehenden Kooperationskomitees schon bereits dasjenige mit der Schweiz aufgedruckt war (!) Unterlagen über die FKI und die Investitionspolitik der koreanischen Regierung ausgehändigt. Nach Eröffnung der Sitzung durch Herrn Dr. Wehrli, dem 1. Sekretär des Vororts, und einigen Worten des Unterzeichneten orientierte Minister Nam über den Stand der koreanischen Wirtschaft und den 4. Fünfjahresplan. Sodann ergriff Herr Kim Suk-Won als Vorsitzender der koreanischen Delegation für die Gründung des Kooperationskomitees das Wort. Seine Ansprache

finden Sie beigeschlossen (Beilage 4). Zu einer Besprechung des zweiten Dokumentes "Topics presented by the Korean Economic Delegation" (Beilage 5) hat die Zeit nicht ausgereicht. Herr Dr. Wehrli hatte den koreanischen Gästen erklären müssen, dass die Zeit zu kurz gewesen ist, um in unserem Land die Gegenseite für das Komitee auf die Beine zu stellen und deshalb die Gründungsversammlung noch nicht stattfinden könne. Nachdem trotz der grossen Zahl der schweizerischen Anwesenden nur drei Personen eine Meinung äusserten (alle in positivem Sinne), gab Herr Dr. Wehrli seiner Hoffnung Ausdruck, bis Herbst dieses Jahres die Vorbereitungen treffen zu können, um schweizerischerseits für eine Gründungsversammlung bereit zu sein. Die Koreaner schlugen vor, diese in Söul durchzuführen, wogegen niemand etwas einzuwenden hatte. (Anlässlich der persönlichen Begegnungen im Anschluss an die Zusammenkunft mussten wir feststellen, dass auf schweizerischer Seite Zweifel an der Nützlichkeit eines solchen Kooperationskomitees vorhanden sind und dass man eigentlich nur den Koreanern zuliebe bereit ist, mitzumachen.)

Um 16.30 Uhr begann die zweite Versammlung dieses Nachmittags. Sie war von der OSEC mit aller Sorgfalt als Informationstagung für sämtliche am Handel mit der Republik Korea interessierten Firmen vorbereitet worden. Das Echo auf diese Einladung fiel verblüffend aus. Die Liste der zahlreichen Teilnehmer finden Sie als Anlage (Beilage 6). Herr Minister Nam eröffnete die Veranstaltung mit einer Orientierung und einem Aufruf an die hiesige Geschäftswelt zur Investitionsgemeinschaft mit koreanischen Partnern. Seine gezielten Informationen waren gefolgt von einer reichhaltigen Serie sehr guter Lichtbilder über die koreanischen Wirtschaftsindikatoren, Branchenaufzeichnungen, Vergleichszahlen, den Fünfjahresplan, die Möglichkeiten für ausländische Partner und die diesen gewährten Steuererleichterungen, etc. Leider wurde die anschliessende Möglichkeit zur Diskussion praktisch unbenutzt gelassen. Dafür schloss sich ein Cocktail, offeriert von der Südkoreanischen Botschaft in Bern, an, wobei den persönlichen

Kontakten an diesem in der Schweiz doch seltenen Südkorea-Grossanlass hoher Wert beigemessen werden darf.

Auf Wunsch Minister Nams fand sodann in seiner Hotelsuite gegen 18.00 Uhr eine Pressekonferenz statt, zu welcher sechs Wirtschaftsjournalisten erschienen waren. Sie dauerte eine halbe Stunde und bot in ungezwungener Atmosphäre Gelegenheit, Herrn Nam einige Fragen zu stellen, wobei allerdings das Thema unserer Wirtschaftsbeziehungen bald einmal erschöpft war und das Gespräch auf die politische Situation zwischen Nord- und Südkorea überging. Wahrscheinlich liegt hierin der Grund, weshalb wir bis jetzt nur eine minime Folge dieser Pressekonferenz in den deutschschweizerischen Tageszeitungen haben feststellen können. Wir würden Ihnen selbstverständlich allfällige nachträglich erscheinende Artikel zusenden.

Die Schweizerische Bankgesellschaft offerierte abends zu Ehren von Herrn Minister Nam und zahlreichen Begleitern ein gemeinsames Nachtessen mit schweizerischen Eingeladenen. Die Teilnehmerliste gibt darüber näheren Aufschluss (Beilage 7). Die SBG hat aus diesem Anlass eine Länderstudie über die Republik Korea herausgegeben (Beilage 8).

---

Am offiziellen Tag, dem 22. März, reisten Minister Nam und seine Delegation mit vier Dienstwagen, Standarten und Polizeieskorte von Zürich nach Bern und zurück. Der Besuch im Büro von Herrn Bundesrat Brugger dauerte eine gute halbe Stunde, worauf unser Departementschef mit Herrn Dr. Nam im gleichen Wagen nach Kehrsatz fuhr, wo im "Lohn" vom Protokoll des EPD das Mittagessen organisiert worden war. Es nahmen daran zusätzlich teil:

- 5 -

die HH. Botschafter Jacobi, Dunkel, Iselin, H. Dr. W. Meier von der Eidg. Steuerverwaltung, Sektion für Doppelbesteuerungsfragen, sowie vom EPD die HH. Dr. A. Rüegg, Politische Direktion II und M. Disler, Finanz- und Wirtschaftsdienst. Im Anschluss an die Tischreden wurden nach koreanischer Sitte Geschenke ausgetauscht.

Zurück im Ostbau präsierte Herr Botschafter Jacobi in Vertretung des wegen einer Auslandsreise verhinderten Direktors der Handelsabteilung die für das offizielle Gespräch reservierte Sitzung. Für unsere Vorbereitung hatten wir zu diesem Zweck einige Unterlagen bereitgestellt (Beilagen 9, 10 und 11). Die Vertreter des Politischen Departements und der Steuerverwaltung nahmen an dieser Sitzung ebenfalls teil.

(Die Eidg. Fremdenpolizei hatten wir orientiert. Sie ist aber nicht in Erscheinung getreten aus der Befürchtung heraus, dass durch ihre Anwesenheit die Behandlung des Visa-Problems provoziert werden könnte. Die Koreaner haben darauf verzichtet, diese Frage offiziell anzuschneiden. Der Unterzeichnete ist erst abends beim Nachtessen in der Residenz des Botschafters kurz darauf angesprochen worden. Als Antwort haben wir erklärt, die Frage befinde sich in Prüfung. Die Koreaner wurden gebeten, sie möchten in dieser Sache noch etwas Geduld üben. Wie wir hörten, betrachten auch die Koreaner ihre Visapflicht als eine unnötige Behinderung des Geschäftsverkehrs.)

Um dieses schwer befrachtete Schreiben nicht zu verlängern, haben wir über die offiziellen Gespräche eine Protokollnotiz und ein separates Begleitschreiben an Sie verfasst.

Im späten Nachmittag ergab sich sodann die Möglichkeit, dem Wunsch Minister Nams entsprechend einen Höflichkeitsbesuch beim Vizepräsidenten des Bundesrates, Herrn Bundesrat Ritschard, abzustatten (Herr Bundespräsident Furgler war am 22. März von Bern abwesend).

Abends veranstaltete der koreanische Botschafter in Bern für die Delegation des Vizepremierministers ein Nachtessen mit koreanischen Spezialitäten, zu welchem lediglich zwei Schweizer eingeladen waren (der Unterzeichnete und der Verfasser dieses Briefes).

Minister Nam und seine Delegation sind am Mittwoch, den 23. März um 09.40 Uhr auf dem Flughafen Kloten von uns verabschiedet worden. Aus Anlass seines Besuches haben wir eine offizielle Pressemitteilung herausgegeben (Beilage 12), die von zahlreichen Zeitungen übernommen worden ist. Einzig in der NZZ vom 23. März haben wir einen ausführlicheren Artikel, vermutlich durch die vorerwähnte Pressekonferenz und die Länderstudie der Bankgesellschaft inspiriert, entdeckt (Beilage 13).

---

Schliesslich sei zu Ihrer Orientierung beigelegt, dass die OSEC in Verbindung mit dem KOTRA in Zürich für die 22-köpfige, nicht offizielle Wirtschaftsdelegation ein Parallelprogramm von Fabrikbesichtigungen organisiert hatte. Es wurden je nach Interessenslage drei Gruppen gebildet (chemische Industrie, Maschinenindustrie, Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie), die in nüancierten Programmen dank der Mitarbeit unserer Firmen allen Besuchern gerecht wurden. Wir haben in unseren Akten nicht das detaillierte, sondern nur das allgemeine Programm, wovon wir Ihnen Kopie senden (Beilage 14).

Wir stehen unter dem Eindruck, dass der Besuch des hohen Gastes aus Söul bestimmt auf vielen Kanälen langfristige Auswirkungen auf die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen unseren beiden Ländern zeitigen kann und wird. Wir sind Ihnen dankbar, wenn


- 7 -

Sie uns über entsprechende Feststellungen in Ihren Kontakten mit koreanischen Behörden und Firmen berichten.

Genehmigen Sie, Herr Geschäftsträger, die Versicherung unserer vorzüglichen Hochachtung.

HANDELSABTEILUNG EVD

Beilagen



(H. Hofer)

Kopie an:

Herrn Botschafter Pierre Cuenoud, Schweizerische Botschaft, Tokio  
Politische Direktion EPD

Finanz- und Wirtschaftsdienst EPD

Eidg. Steuerverwaltung

Eidg. Fremdenpolizei

HH. J, Ja, D, Hf, Schä, Krl